



**Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,
Eine Wanderung im Schnee und eine am See,
dazwischen die 40. GV**

Othmar Fluck

11. Februar 2016

Schneeschuh- und Winterwanderung auf der Rigi

Organisation: Hans-Peter Schneider
Alfons Mächler, Karin Schram

Vor einer Woche haben wir diese Tour wegen schlechtem Wetter abgesagt, jetzt holten wir sie nach bei besten Bedingungen. Es war ein prächtiger Tag, wolkenlos blauer Himmel, weite Sicht, windstill, saisongerechte Temperatur knapp unter 0°C hier auf gut 1400m Höhe und genügend guter Schnee.

Trotz Verschiebungsdatum, da hat es erfahrungsgemäss immer weniger Teilnehmer, waren 21 dabei, 9 Schneeschuhläufer, 7 Wanderer und 5 von der Gruppe B. Nachdem wir mit dem Zug in Luzern angekommen waren, genossen wir auf dem Schiff nach Vitznau den Startkafi mit Gipfeli sowie die Postkarten-Landschaft, den Pilatus gar ohne Nebel-Hut. Mit der Rigi-Bahn ging's dann hinauf bis Rigi-Kaltbad und alle zusammen wanderten dann in gut 20 Minuten nach Rigi-First. Gruppe B hatte hier schon den z'Mittag reserviert, die Wanderer gingen weiter auf dem gewalzten Wanderweg (dem ehemaligen Bahn-Trasse, 1875 – 1931 verkehrte hier eine Schienen-Bahn) und wir Schneeschuhläufer schnallten die Schneeschuhe an. Beim ersten Hindernis, dem Schild 1548m, am Gipfel sehr steil und technisch etwas anspruchsvoll, kam der eine oder andere an seine Grenzen während der zweite Hügel, der Würzestock, problemlos war. In Understette (manchmal Unterstetten geschrieben) trafen wir die Wanderer zum gemeinsamen Mittagessen, die meisten im dortigen Restaurant, einige 200m entfernt auf der Sonnen-Terrasse eines (unbewohnten) Ferienhauses beim Picknick. Nun stand



Auf dem Dossen Foto Hansruedi Missland

uns noch der grösste Brocken, der Dosse 1685m im Weg. Die Wanderer inkl. 2 Schneeschuhläufer umgingen ihn auf dem Wanderweg, wir übrigen 7 Schneeschuhläufer überquerten ihn über den Gipfel. 260 Höhenmeter stotzigen Aufstiegs brachte uns recht ins Schwitzen, entschädigt wurden wir dafür mit prachtvoller Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die Bergwelt bis zu den Berner Viertausendern und Pulverschnee im Abstieg. Nachdem wir noch den letzten Aufstieg nach Rigi Scheidegg bewältigt hatten, konnten wir dort zusammen mit den Wanderern auf der Restaurant-Terrasse den Schlusstrunk und die letzten warmen Sonnenstrahlen einziehen, bevor wir mit der Gondelbahn nach Kräbel abfuhren und via Arth-Goldau mit dem Zug den Heimweg antraten. Da hatten die Wanderer etwa 7km und 250m bergauf in 3 Std. hinter sich gebracht, wir Schneeschuhläufer waren eine halbe Stunde länger unterwegs, weil es bei 550 Höhenmetern doch etwas strenger war.

Hans-Peter Schneider



Start zur Tour Foto Karin Schram

Gruppe B

Die fünf Frauen der Gruppe B genossen die abwechslungsreiche Anfahrt nach Rigi Kaltbad mit den Wanderern. Dann spazierten sie gemächlich auch nach First und beobachteten den Abmarsch der Schneeschuh- und Winterwanderer. Nach einem gemütlichen Mittagessen im Chalet Schild ging es zurück nach Rigi Kaltbad. Es war genügend Zeit, um auf einer Bank in der Sonne den Tiefblick auf den Vierwaldstättersee und die Berge zu geniessen, bevor die Bahn hinauf nach Rigi Kulm bestiegen werden konnte. Vor der Talfahrt nach Arth Goldau gab es im Hotel Kulm Kaffee und feinen Kuchen.

Karin Schram

40. Generalversammlung am 3. März 2016

An der 40. Generalversammlung vom 3. März im Restaurant Kronenhof konnte die Präsidentin 74 Mitglieder und 4 Gäste begrüssen, im Besonderen die beiden offiziellen Gäste von Human Resources der ETH, Lukas Vonesch und Hans Meier.

In ihrem Jahresbericht erinnerte die Präsidentin an die zahlreichen Veranstaltungen im Berichtsjahr. 13 Wanderungen konnten durchgeführt werden mit einer Beteiligung von durchschnittlich 23 Personen. Die erste Wanderung von

Braunwald nach Nussbühl war mit 39 Teilnehmern am beliebtesten, aber auch die Frühjahrswanderung am Bodensee und der Radtour in Beromünster fanden grossen Anklang. An der Carfahrt zum Zeppelinmuseum in Friedrichshafen nahmen 41 Mitglieder und Gäste teil, und 28 genossen die Vier-Tagesfahrt zum Gardasee. Im Winterhalbjahr konnten 4 Vorträge angeboten werden. Ein lustiger Vortrag über Wirtschaften im Appenzellerland und 3 Vorträge über Reisen nach Costa Rica, Andalusien und in die Urwälder Europas. An der Chlausfeier war noch einmal Appenzell das Thema, lustige Musik auf dem Hackbrett. In den im Januar 2013 neu geschaffenen Infoblättern wurden alle Veranstaltungen ausführlich beschrieben. Die Mitgliederzahl hat sich im Berichtsjahr um 5 erhöht, 16 Eintritte standen 5 Austritten und 6 Todesfällen gegenüber.

Im Traktandum Wahlen wurden der Vorstand und die Revisorin Hanni Sommer einstimmig wiedergewählt. Hansjörg Brundiers trat als Revisor zurück. Erfreulicherweise meldete sich Dieter Mayer-Rosa spontan als Ersatz.

Die Mitteilungen der Präsidentin betrafen vor allem das Wanderleiterteam. Jean Paul Wuilloud trat nach 10 Jahren als Wanderleiter zurück, Fritz Stauffer nach nur einem Jahr. Bruno Fritschi konnte als neuer Wanderleiter begrüsst werden.

Das 40-Jahr-Jubiläum nahm die Präsidentin zum Anlass, an die wichtigsten Neuerungen der letzten 10 Jahre zu erinnern. Diese betrafen vor allem die Webseite mit ihrer viel beachteten Fotogalerie, die Einführung der Gruppe B, bei der nicht oder nur wenig gewandert wird, die Schaffung des Personalausweises für Pensionierte durch die ETH und das überarbeitete Wanderleiter-Reglement und die Richtlinien für die Wanderer. Die Präsidentin lobte den erfreulichen Verein, in dem praktisch immer gute, freundschaftliche Stimmung herrscht, und dankte allen, die zur Organisation der Veranstaltungen beitragen. Zur Feier wurde nach dem Imbiss ein Dessert mit Kaffee offeriert.

Karin Schram

17. März 2016

Wanderung „Rund um den Greifensee“

Organisation: Hans-Peter Schneider
Peter Stamm, Othmar Fluck

Der Frühling hatte das Zeppter übernommen, die Bise abgestellt, es herrschte angenehmes Wanderwetter bei blauem Himmel. Der Raum allerdings im Restaurant "8610 am See" bei der Schiffflände in Uster war zu klein, 30 Plätze waren für den Startkaffee reserviert, mit mehr rechneten wir nicht, aber es kamen 37. Allerdings war es schon warm genug, man konnte auch draussen sitzen. Um 10 Uhr setzte sich die 21-köpfige Wandergruppe in Bewegung, vorerst alle zusammen bis zum ersten Halt in Greifensee. Danach teilten wir die Gruppe, 13 Wanderer welche die 18 km rund um den See im Sinn hatten, gingen mit mir etwas zügiger, während die Gemütlicheren mit Peter Stamm nur die Kurzstrecke 10,5 km bis Maur wanderten. Im Restaurant "Schiffflände" in Maur trafen sich alle, auch die Gruppe B mit Othmar Fluck, zum z'Mittag. Hochbetrieb herrschte im Restaurant, an diesem schönen Tag waren auch noch andere Gruppen unterwegs, wir konnten unsere 3 Nichtangemeldeten grad noch unterbringen. Die Kurzstreckler bestiegen dann zur Heimfahrt die Fähre über den Greifensee nach Uster während wir 13 noch den See via Badi Egg und Riedikon umrundeten. Als wir wieder am Ausgangspunkt in Niederuster eintrafen, hatten wir 4½ Std. reine Wanderzeit in den Wädli und einige spürten diese nun doch. Auf der Terrasse des "8610 am See" fanden wir noch zwei freie Tische und gönnten uns den Schlusstrunk bei jetzt schon fast sommerlicher Temperatur und prächtiger Aussicht über den Greifensee.

Hans-Peter Schneider



Gruppe B im Zellweger-Park vor einem der 4 Wandbilder des franz. Künstlers Victor Vasarely Foto Othmar Fluck

Gruppe B

Leiter: Othmar Fluck

Nach dem Startkaffee mit der Gruppe A besuchten die 14 Teilnehmer der Gruppe B den Zellwegerpark in Uster. Auf dem ehemaligen Fabrikgelände wurden Wohnhäuser von berühmten Architekten wie Herzog und de Meuron gebaut und der Park mit seinen mächtigen Platanen und zwei Weibern der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Interessant sind dort verschiedene Skulpturen, wie z.B. die überlebensgrosse Bronze Statue der Helvetia mit Merkur von Richard Kissling. Sie stand von 1899 bis 1959 am Paradeplatz in Zürich, wo sie wegen eines Neubaus weichen musste. Sie wurde von Walter Bechtler von der Firma Luwa vor der Verschrottung gerettet und kam schliesslich im Zuge der Fusion von Zellweger und Luwa nach Uster. Über den Zellwegerweiher führt eine interessante Brücke aus Holzbalken und Brettern vom Japaner Kavamata, die einem Biberbau nachempfunden ist. In der Eingangshalle des ehemaligen Verwaltungsgebäudes sind vier grosse Bildfelder, je in den Farben rot, grün, blau und gelb zu bewundern, deren geometrische Formen durch die spezielle Farbgebung die Illusion von plastischen Körpern entstehen lässt.

Nach dem Bummel durch den Park mit sehr modernen Kunstwerken spazierte die Gruppe wieder zum See und fuhr mit dem Schiff nach Maur hinüber, wo im Restaurant "Schiffflände" auch die Wanderer eintrafen. Gemeinsam genoss man ein feines Mittagessen. Ein Teil der Gruppe A schloss sich dann der Gruppe B an und nahm den bequemeren Weg mit dem Schiff zurück nach Uster.

Karin Schram

Mutationen

Eintritte:

Cecilia Rey-Lutz
Allmendstrasse 57, 8765 Engi GL

Todesfälle:

Francis Chaperon
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Othmar Fluck (of); fluck@retired.ethz.ch

Karin Schram (ks); kschram@retired.ethz.ch

Gestaltung und Satz: Othmar Fluck

Druck: Druckzentrum ETH

Auflage: 290 Exemplare